

SÜDKURIER

Bad Säckingen

Spenden nehmen deutlich zu

09.03.2012

Von MICHAEL GOTTSTEIN



Die Deutschland-Sektion des christlichen Hilfswerks Diaconia zieht positive Bilanz

Trotz der Euro-Krise hat die Deutschland-Sektion des christlichen Hilfswerks Diaconia im vergangenen Jahr zehn Prozent mehr Spenden eingenommen. So kamen 390 000 Euro für Bedürftige in den Einsatzländern Armenien, Rumänien, Albanien und Nepal zusammen. In der Schweiz, dem Hauptsitz der Diaconia, betrug das Spendenaufkommen 4,25 Millionen Franken. Dies erklärten Geschäftsführerin Michaela Kuhlmann und Sachbearbeiter Ulrich Ney am Donnerstag vor der Presse.

Die Diaconia leistet auf der Grundlage eines christlichen Welt- und Menschenbildes Hilfe zur Selbsthilfe. Sie investiert in langfristig angelegte Projekte, vermittelt Ausbildungen, da Bildung in vielen Ländern nicht kostenlos erhältlich ist, und oft hilft die Diaconia auch bei Krankheitsfällen, indem sie medizinische Behandlungen bezahlt. In Armenien unterhält sie 4000 Einzelpatenschaften (davon 500 aus Deutschland). 2011 begann das Hilfswerk mit dem Bau fünf weiterer Doppelhäuser im „Dorf der Hoffnung“, das bereits aus 76 Häusern für Menschen besteht, die in Not geraten sind. Neben einer Ausbildungsbäckerei gibt es ein Berufsausbildungszentrum.

In Rumänien unterhält das Hilfswerk ein Kinderbildungszentren in Brasov. Fortschritte gemacht hat der Ausbau des „Bauernhofs der Hoffnung“, indem 30 Hektar Land angekauft wurden, auf dem Kartoffeln und andere Feldfrüchte zur Versorgung Bedürftiger angebaut werden. In Albanien werden Institutionen wie Kinderheime und -gärten, die Blinden- und Gehörlosenschule und die Seniorenheime des Landes unterstützt. In Nepal werden drei Waisenhäuser und Internate unterstützt, und seit Dezember fasst die Diaconia auch wieder Projekte in Russland ins Auge. Durch Vorträge, Benefizveranstaltungen und mit Hilfe des Films „Sambats Chance“ (er ist auf YouTube legal abrufbar) versuchen Michaela Kuhlmann und Ulrich Ney, weitere Spenden und ehrenamtliche Helfer für das Hilfswerk zu gewinnen.